

Menden stoppt E-Mails an alle

Der Frust-Abschied hat Konsequenzen

Menden. Viehhundertfach hatte sich ein ausscheidender Mitarbeiter der Stadt Menden in einer Abschieds-mail an alle Kollegen seinen Frust von der Seele geschrieben. Sein Bekenntnis, 17 Jahre dagewesen zu sein, aber kaum etwas getan zu haben, sorgte sogar international für Schlagzeilen in den Medien. Der Imageschaden war gewaltig (wir berichteten). Die Mendener Verwaltungsspitze hat nunmehr derartige E-Mails einen Riegel vorgeschoben. Technisch und per Dienstweisung. Ab sofort muss der jeweils vorgesetzte Abteilungsleiter informiert werden, falls eine Mitarbeiter es für erforderlich hält, den großen Postverteiler zu wählen. Der Chef entscheidet dann, ob im Einzelfall tatsächlich eine E-Mail an alle verschickt werden darf. *cece*

KOMPAKT

Konkrete Spur nach Brandstiftungen

Meschede. Nach drei Brandstiftungen in der Innenstadt von Meschede zu Beginn der Woche hat die Polizei jetzt eine konkrete Spur. An einem Tatort war ein Mann in einer reflektierenden Latzhose aufgefallen, der sich auffällig verhalten hatte. Er kommentierte die Löscharbeiten, bis die Feuerwehr schließlich klarstellte, dass er nicht zu den Einsatzkräften gehört. Ein Anwohner hielt die Szene auf einem Foto fest. Jetzt suchen Polizei und Staatsanwaltschaft nach dem Verdächtigen. *ole*

Vermarktung als Hotelstandort geplant

Olsberg. In den frühen 70-er Jahren sollte in unmittelbarer Nachbarschaft zu dem Ort Olsberg-Gevelinghausen ein „Sauerland-Ring“ entstehen und den großen Autorennsport ins Land der 1000 Berge bringen. Die Pläne scheiterten. Seitdem ist die idyllisch gelegene Fläche Grünland. Nun soll sie als Hotel-Standort vermarktet werden. Die Stadt Olsberg und die Gemeinde Bestwig wollen gemeinsam mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft HSK die Vermarktung des 20 000 Quadratmeter großen Areals vorantreiben.

Hartmut Engler mit Luxuslärm auf der Bühne

Hemer. Der Pur-Sänger Hartmut Engler wird am 5. Juli im Hemeraner Sauerlandpark beim Konzert „Luxuslärm & friends“ mit auf der Bühne stehen. Das hat die Iserlohner Band gestern bekannt gegeben. Weitere Gäste bei dem Konzert, für das der Vorverkauf jetzt angelaufen ist, werden Marta Janová, Sängerin der Band „Die Happy“ und TV-Moderatorin, der Chor „Vocal Journey“ sowie die Weltmeisterin an der Luftgitarre, Aline Westphal, sein. *kör*

SERVICE

Unsere Leserservice (Abo/Zustellung) erreichen Sie unter Telefon 01802 / 404078 (6 Ct. pro Anruf). Oder per Mail: leserservice@westfalenpost.de Sie haben Fragen oder Anregungen zum Inhalt dieser Seite? Wenden Sie sich bitte an die Redaktion unter Telefon 02331 / 917-4204 Fax 02331 / 917-4206 E-Mail: Region@westfalenpost.de



Feiernde BVB-Fans im Dortmunder Stadion: Dort, vor 80 000, würde Michael Kaufmann gerne einmal auftreten.

FOTO: FIRO

Eine Hymne aus dem prallen Leben: Professor komponiert für Borussia

Biochemiker Michael Kaufmann liebt den BVB und die Musik – und verbindet beides

Von Volker Dörken

Wetter/Witten. „Dortmund Meister“ - eine Feststellung ohne Wenn und Aber. Schnörkellos. Kein Prädikat. Das Prädikat ist die Meisterschaft 2012. Michael Kaufmann kennt den Pott, vergöttert den BVB und liebt die Musik.

Und darum war es für den überzeugten Fan von Borussia Dortmund, der im Hauptberuf als Professor an der Universität Witten/Herdecke das Fach Biochemie lehrt, geradezu ein Muss, für seinen Verein passend zur gewonnenen Meisterschaft eine Hymne zu schreiben: „Wir haben's wieder mal geschafft, denn uns gehört die Meisterschaft.“

Der Professor aus Wetter kennt die Borussia mit allen Höhen und Tiefen. Schon länger als ein Jahrzehnt geht er mit seiner Frau Daniela ins Dortmunder Stadion: „Wir hatten Dauerkarten.“ Damals träumte der gebürtige Kasseler bereits davon, „einmal eine Meisterschaftshymne für den BVB komponieren zu können“. 2011 war es dann endlich soweit. Daniela und Michael waren wegen ihrer beiden kleinen Kinder zwar nicht mehr so häufig im Stadion, doch die Borussia hatte sich an die Spitze der Fußball-Bundesliga gekickt.

„Schon zum siebten Mal“ hieß der Lobgesang auf die Schwarz-Gelben, den der Biochemiker am 12. Mai 2011 auf seiner Internetseite www.sixpackslater.de veröffentlichte. Produziert im hauseigenen Tonstudio in Wetter: „Dieses Heimstudio ist meine elektrische Eisenbahn.“ Mittlerweile ist, „Schon zum

siebten Mal“ ist zu einem Kultvideo auf Youtube geworden. Mehr als 50 000 Internetbesucher wollten es bislang hören: „Ey Alter, kumma Tabelle – Ey, Ey, heut is Meister, woll?!“ Keiner konnte diesen Satz besser intonieren, als der Sänger und Textdichter Horst Grolt aus Dortmund.

2012 ist es Michael Bär, Musiker und Inhaber des Musikverlages

Mibasound Records in Chemnitz, der den Kracher „Dortmund Meister“ auf seinem Label herausbringt. Mitreißend teilt Rockröhre Eicke darauf der ganzen Welt mit: „Schwarzgelb ist wieder an der Macht. Wir hier im Revier, die Schale bleibt auf ewig hier.“

Für Prof. Dr. Michael Kaufmann keine Utopie, sondern pralle Realität. Er stellt seine Hymne wieder

zum Downloaden ins Netz: „Egal, ob der BVB zu kämpfen hat oder ganz oben steht. Ich bin und bleibe ein Fan der Dortmund.“ Der Biochemiker, der mit sechs Jahren das Klavierspiel begann, frönt voller Leidenschaft den Meistersängern auf die Borussia. Mit dem Fußballvirus infiziert wurde er von seiner Frau Daniela, die bei einem Duisburger Club im Tor stand, ihr Herz aber trotzdem an die Borussen verlor.

Das familiäre Fußballfieber verbindet und schlägt die Brücke in



Professor an der Gitarre: Biochemiker Michael Kaufmann aus Wetter hat eine Meister-Hymne für Borussia Dortmund komponiert.

FOTO: VOLKER DÖRKEN

Dieses Heimstudio ist meine elektrische Eisenbahn.

Michel Kaufmann

die Universität. Denn auch die Studenten wissen inzwischen, wie ihr Prof tickt. Keine zufällige Entdeckung, sondern plakative Konfrontation. Immer wenn Prof. Kaufmann den Beamer im Hörsaal anwirft, erscheint der Titel seiner Hymne mit Foto von der Südtribüne auf der Leinwand: „Dortmund Meister“.

Und so bleibt für den 50-Jährigen, der übrigens auch für die Frauen-WM den Hit „Anstoß 2011“ komponierte, nur ein Wunsch: Einmal im Dortmunder Stadion vor 80 000 Fußballbegeisterten mit „Dortmund Meister“ aufzutreten: „Vielleicht ist unsere Hymne ja heute nach dem Spiel gegen SC Freiburg vor Überreichung der Meisterschale zu hören.“

30 000 Euro für Hinweise

Familie von Liesa Schulte setzt Belohnung herauf

Werl. Die Familie der vermissten Liesa Schulte aus Werl-Westönnen hat gestern die Belohnung für Hinweise auf den Verbleib der 23-Jährigen auf 30 000 Euro erhöht. Nach Angaben von Liesas Vater Peter Schulte will die Familie diese hohe Summe mit Hilfe von Freunden und dem Fußballverein Rot-Weiß Westönnen aufbringen.

Die Auszubildende, die im Ruhr-

gebiet einen großen Bekanntenkreis hat, wird seit dem Abend des 16. April vermisst. Peter Schulte: „Meine Familie, Freunde und Bekannte denken positiv. Wir wissen und glauben fest daran, dass Liesa lebt.“

Hinweise nimmt der Kriminaldienst der Dortmund Polizei unter der Telefonnummer 0231/1327999 oder jede Polizeidienststelle entgegen. *rh*

Frau leitet Mendens Feuerwehr

Sylvia Wallasch NRW-weit erst die zweite Chefin

Menden. Nach Dormagen wird Menden nun NRW-weit die zweite Stadt mit einer weiblichen Feuerwehrführung sein. Sylvia Wallasch aus Solingen soll nach dem Willen einer Auswahlkommission der Stadt künftig die hauptamtliche Feuer- und Rettungswache leiten und auch die rund 230 ehrenamtlichen Feuerwehrleute führen. Sie setzte sich im Bewerbungsverfahren gegen fünf

männliche Bewerber durch.

Die 37-jährige studierte Sicherheitsingenieurin ist derzeit bei der Berufsfeuerwehr Duisburg beschäftigt und war dort auch bei der Love-Parade-Katastrophe im Einsatz. Bislang hat es in Menden noch keine hauptamtliche Feuerwehrfrau gegeben – nun gibt es gleich eine Chefin. Bei den Ehrenamtlichen gibt es rund ein Dutzend Feuerwehrfrauen. *mk*

DREI FRAGEN

Biker sollen Straßenschäden melden

Hagen. Zum Start in die Motorradsaison bittet Straßen NRW alle Biker um Mithilfe. Als „Experten in eigener Sache“ sollen sie melden, wo noch etwas für ihre Sicherheit getan werden kann. Heinrich Bergerbusch, Experte für Motorradsicherheit bei Straßen NRW, erklärt, wie die Verkehrsteilnehmer eingebunden werden.

1 Warum setzen Sie auf die Unterstützung der Motorradfahrer?

Wir haben den Start der Motorradsaison dazu genutzt, die Werbetrömmel für eine schon immer mögliche Meldepraxis bei Straßen NRW zu rühren. Private Hinweise, auch von Fußgängern, Radfahrern und Autofahrern, auf mögliche Gefahrenstellen an Autobahnen, Bundes- und Landesstraßen sind ja immer schon möglich. Ich weiß aber aus eigener Biker-Erfahrung, dass man als Motorradfahrer einen eigenen Expertenblick für Gefahrenstellen hat.

2 Wie soll der Fahrer die Gefahrenstelle bei Ihnen melden?

Ein Foto von der entsprechenden Stelle wäre nicht schlecht, ist aber nicht unbedingt notwendig. Ich bin unter 0209/3808243 zu erreichen. Oder einfach eine E-Mail mit den entsprechenden Informationen an heinrich.bergerbusch@strassen.nrw.de verschicken.

3 Gibt es für die Region Südwestfalen schon Rückmeldungen?

Bis jetzt habe ich fünf Meldungen aus dem Raum Lüdenscheid bekommen und eine aus der Nähe von Lennestadt. Es gibt sehr konkrete Hinweise wie etwa auf dauernde Fahrbahnverschmutzungen oder extreme Schadstellen. Erste Rückmeldungen der informierten Niederlassung zeigen, das häufig ganz kurzfristig Abhilfe möglich ist. Leider schaffe ich nicht, jeden Melder über den Werdegang seiner Nachricht im Einzelnen zu informieren.

Weitere Informationen unter: www.strassen.nrw.de

Mit Heinrich Bergerbusch sprach Denis de Haas.



Heinrich Bergerbusch FOTO: STRASSEN NRW

Schadstoff-Alarm sorgt für Umzug einer Hagener Kita

Hagen. Eine erhöhte Konzentration der Chemikalie Tetrachlorethen (Per) hat im Hagener Kindergarten Spatzennest den geplanten U3-Ausbau gestoppt. Entdeckt wurden die Schadstoffe in Boden und Raumluft bei Routine-Untersuchungen im Zuge der Bauarbeiten. Dabei stellte sich heraus, dass die Kita auf dem Gelände einer ehemaligen Deponie gebaut wurde, was bislang nicht bekannt war. 80 Kinder ziehen voraussichtlich in eine andere Einrichtung um. Das wirft die Stadt beim Ausbau der Kinderbetreuung zurück. *can*